

Predigt zum Gottesdienst im Münchner Dom

Donnerstag, 16. September 2021

Zelebrant: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger

Gedenktag von Papst Kornelius und Bischof Cyprian

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Heute feiern wir den Gedenktag von zwei interessanten Heiligen, welche in einer schwierigen Zeit lebten. Zu ihrer Zeit war die Kirche nicht frei, sondern wurde verfolgt. Heute wundern wir uns manchmal, dass der Kirche der Wind ins Gesicht bläst und dass sie in manchen Teilen der Welt sogar verfolgt wird. Wenn wir die erste Zeit der Kirche und auch die Kirchengeschichte insgesamt anschauen, müssen wir feststellen, dass Verfolgung für die Kirche nichts Außergewöhnliches ist. Erstaunlich ist ja immer, dass trotz Verfolgung und Widerständen immer viele Gläubige zum Glauben gehalten haben. Ich denke, dass sie Vieles ausgehalten haben um der Botschaft willen. Paulus formuliert es so: „Wir tragen einen kostbaren Schatz in irdenen Gefäßen.“

Auch wenn es schwierig ist und wir manchmal an der Kirche leiden, es geht letztendlich um diese Botschaft Jesu Christi, um diesen kostbaren Schatz.

Wie oft in der Kirchengeschichte ging es zur Zeit der beiden Heiligen um innerkirchliche Auseinandersetzungen. Man stritt sich damals um die Frage, ob Christen, welche in der Verfolgung abgefallen sind, wieder zur kirchlichen Gemeinschaft zugelassen werden können. Die Heiligen dieses Tages vertraten die mildere Praxis, also die Meinung, dass das möglich sei.

Dies ist heute für uns nicht mehr die Frage. Aber solche Meinungsverschiedenheiten und auch Streitereien gehören zur Kirche. Es gibt nun mal unterschiedliche Meinungen. Sie kann man nicht unter den Teppich kehren. Man muss sie aushalten und austragen, ja auch manchmal streiten. Die Frage für uns als Gemeinde Jesu Christi ist aber, wie wir solche Meinungsverschiedenheiten austragen. Wenn ich heute unsere

Diskussionen oft anschau und sehe, mit welcher Verbissenheit wir Positionen verteidigen und manchmal aufeinander losgehen, habe ich nicht immer den Eindruck, dass dies im Geiste Jesu geschieht und uns in der Gemeinschaft wieder zusammenführt.

Wichtig ist zu jeder Zeit, dass uns trotz der unterschiedlichen Meinungen der gemeinsame Blick auf unseren Herrn nicht verloren geht.